23.12.2009 12:07 Uhr, Haßberge

SCHÜLER SOLLEN NICHT MEHR IM REGEN STEHEN

Schon im vergangenen Jahr hatte Bürgermeister Dieter Zehendner die Gemeinde Wonfurt in vielerlei Hinsicht als sehr lebendige Gemeinde bezeichnet. „Diese Bezeichnung gilt auch für das Jahr 2009“, sagte er in der letzten Sitzung des Gemeinderats in diesem Jahr. In dieser blickte der Bürgermeister zurück auf das zu Ende gehende Jahr und wagte einen Ausblick in 2010.



Die Vereine hätten im sportlichen wie im kulturellen Bereich ein reges Leben geführt, die Feuerwehren seien stets aktiv und bewiesen immer ihr großes Engagement, so Zehendner in seiner Rede. Allein der Veranstaltungskalender für 2010 zeige, dass in der Gemeinde ein reges Leben herrsche. Wichtig seien dabei natürlich Einrichtungen wie der Kindergarten und die Grund- und Hauptschule, wobei der Kindergarten in Wonfurt erhebliche bauliche Mängel aufweise und diese im kommenden Jahr beseitigt werden müssten.

Hinsichtlich der Hauptschule werde eine Kooperation mit Haßfurt und Knetzgau erfolgen und der Schulstandort Theres als Mittelschule zumindest mittelfristig erhalten bleiben.

Die Bevölkerungsentwicklung sei aus demografischer Sicht leicht positiv, auch wenn elf Geburten auch 18 Sterbefälle gegenüberstünden.

Projekte wie die Wasser-, Kanal- und Straßensanierungen, der Radwegebau, die Schaffung von Urnenbestattungsmöglichkeiten und einiges mehr würden den Gemeinderat im Jahr 2010 beschäftigen und die Finanzlage wahrscheinlich nicht verbessern, so der Bürgermeister. Er sei jedoch überwiegend Optimist und demzufolge werde man auch das kommende Jahr mit all seinen Problemen schultern.

Zuvor waren noch einige Tagesordnungspunkte behandelt worden. So wurde, wenn auch erst nach einer heftigen, kontroversen Diskussion, das Einvernehmen mit dem Bauantrag von Michael Schonunger aus Steinsfeld auf Errichtung einer Lagerhalle erteilt. Einige Gemeinderäte sahen das Ortsbild beeinträchtigt, andere verwiesen auf den bestehenden Betrieb des Antragstellers und die Notwendigkeit der Lagerhalle.

Schonunger erhielt die Auflage, die Halle Richtung Staatsstraße einzugrünen, eventuell anfallende Erschließungsbeiträge zu bezahlen und das Oberflächenwasser auf seinem Grund versickern zu lassen. Einverstanden war das Gremium mit dem Antrag der Firma Tempel GbR aus Wonfurt, die eine Lager- und Auslieferungshalle sowie Büroräume im Gewerbegebiet bauen möchte, mit dem Antrag von Claudia Schott aus Wonfurt, die ein Wohnhaus errichten möchte, und dem Antrag der Firma Loacker aus Wonfurt (früher Fichtler), die 15 Kfz-Stellplätze schaffen möchte. Der Bauantrag der Firma Loacker auf Neubau einer Außenlagerfläche, die bereits als solche genutzt wird, wurde hingegen zurückgestellt. Obwohl Zehendner mitteilte, dass die Firma die immissionsschutzrechtliche Erlaubnis dafür erhalten habe, wünschten die Gemeinderäte zunächst einmal eine Ortsbesichtigung. Dabei wollen sie darüber informiert werden, welche Güter dort gelagert werden.

Nachdem das 46 Jahre alte Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr keinen TÜV mehr erhalten hat und eine Reparatur nicht mehr sinnvoll ist, hatten sich die drei Bürgermeister und die drei Feuerwehrkommandanten der Gemeinde für den Kauf eines gebrauchten Ford Transit, Baujahr 1991, entschieden. Das bereits bei der Feuerwehr eingestellte Fahrzeug hatte 5150 Euro gekostet. Zehendner gab bekannt, dass sich der Feuerwehrverein Steinsfeld und die Gemeinde die Kosten und den Erlös aus dem Verkauf des alten Fahrzeugs teilen würden. Mit dem Erwerb zeigte sich der Gemeinderat bis auf Karl-Heinz Wagenhäuser einverstanden.

Keine Einwände hat die Gemeinde gegen den Bau eines Geh- und Radwegs zwischen Donnersdorf und Oberschwappach. Allerdings beteiligt sie sich nicht an den Kosten. Zwar führt der Weg rund 700 Meter über das Gebiet der Gemeinde, doch diene er, so Bürgermeister Zehendner, ausschließlich den Verkehrsbedürfnissen der beiden anderen Gemeinden.

Wolfgang Thein bat den Bürgermeister dafür zu sorgen, dass der Weg zum Käppele im Wald in Steinsfeld wieder begehbar gemacht werde und Bürger aus der Gemeinde künftig Polderholz erwerben können. Norbert Mantel hatte außerdem gefordert, dass den Gemeindebürgern ausreichend Brennholz zur Verfügung gestellt werden sollte.

Manfred Bengel monierte nochmals, dass die Schulkinder in Wonfurt im Regen stehen müssten, weil die Unterstellhalle zu klein sei. Er wurde aufgefordert, einen Antrag auf Errichtung eines zweiten Häuschens zu stellen.

Quelle: mainpost.de
Autor: Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Langer
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Schueler-sollen-nicht-mehr-im-Regen-stehen;art1726,5412053**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung